

Das Vergebungsseminar beschäftigt sich mit einer Anleitung anhand der Bibelgeschichte des „verlorenen Sohnes“ Lukas 15,11-22. zu Beginn mit negativen Gefühlen, wie Groll, Rache, Hass, Bitterkeit, Grübelei, Rechthaberei u. Erwartungen (dies sind Nicht-Vergebungsmarker), die sich dann verwandeln können in der Vergebungsarbeit als innerer Prozess, der Ruhe, mit Wohlgefühl, Lebendigkeit und Freude die innerem Frieden bewirken können..

Essen und Übernachtung sind für sich selbst zu organisieren!!

Bitte Notizblock, Stifte und 12-Schritte-Literatur, wer hat mitbringen
Wir benutzen die Bibelgeschichte und das Bild als Wegweiser

Veranstaltungsort: 86971 Peiting, Bahnhofstrasse 36

Kosten: 180,00 €

Bitte vor Ort bar zu bezahlen

Leitung:

Dr. med Marita Conradt
FÄ für psychosomatische Medizin
Bahnhofstr. 36
86971 Peiting
Tel. 0171 29 30 840
Emai: info@dr-conradty.de

Jeder erhält eine Unterlagenmappe mit Auszügen aus der empfohlene Literatur: für 5,00 €

Henri Nouwen: Nimm sein Bild in Dein Herz Herderverlag

Henri Nouwen; Leben Hier und Jetzt. Meditationen

K. Stauss: Die heilende Kraft der Vergebung, Kreuzverlag

Freitag, 21.08.26

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

18.00 Uhr

19.30 Uhr bis ca 22.00 Uhr

Beginn, Einführung in das Thema

Abendessen

Arbeit am Thema Vergebung

Samstag, 22.08.26

09.30 bis 13.00 Uhr

13.00 Uhr

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

18.00

19.00 Uhr bis ca 22.00 Uhr

Gruppenarbeit am Thema

Mittagessen

Gruppenarbeit am Thema

Abendessen

Gruppenarbeit

Schreiben der Vergebungsbriefe

Evtl. zu Hause

Sonntag, 23.08.26:

09.30 bis ca 12 Uhr

13.00 Uhr

Abschlussrunde mit Ritual,

Vorlesen der Briefe

evtl. gemeinsames Mittagessen

und Verabschieden

Hannah Ahrendt : „Vergebung ist ein Akt der Freiheit“.

Zu vergeben bedeutet eine Arbeit an erlittenen Beziehungsverletzungen mit dem Ziel der Heilung und der „Entgiftung des Herzens“. Diese verinnerlichten Beziehungsverletzungen (Introjekte) können auch sehr lange nach den tatsächlich erlittenen Verletzungen in uns selbst weiterwirken. Zum einen richten sich die Introjekte gegen uns selbst, indem man sich selbst so behandelt, wie man vom Täter behandelt wurde. Zum anderen durch Projektion auf andere Personen, denen dann Eigenschaften des ursprünglichen Täters zugeschrieben werden oder man sieht sich durch andere Menschen entsprechend behandelt.

Wir sind alle ein Teil einer „beziehungs-kranken Welt“, in der bewusste und unbewusste Verletzungen anderer Menschen häufig Bestandteil des miteinander Umgehens“ sind.

Im Vergebungsprozess ist es möglich sich von „der Last der Nichtvergebung“ zu befreien und um eigene quälende Gefühle der Bitterkeit, der Verletzungen zu innerem Frieden zu verwandeln. Vergeben ist dabei unabhängig von der Zustimmung des Täters, während Versöhnung eine beidseitige Zustimmung erfordert.

Häufigste Vergebungsthemen sind erlittene Beziehungsverletzungen durch Eltern, Ehepartner sowie berufliche Vorgesetzte. Jede Art der Gewaltanwendung, „Beziehungsgewalt“ oder auch äußere Gewalt, Terror, kann Gegenstand der Vergebungsarbeit sein.

Hinweise, dass eine Vergebungsarbeit angebracht wäre, sind anklagendes Verhalten, anhaltende negative Gefühle gegenüber einer Person, intensives Erleben belastender Gefühle (gerade auch bei lange zurückliegenden Verletzungen), auch Verbitterung gegenüber einer Person. Der Wunsch zu vergeben reicht aus, um die Arbeit zu beginnen. Um eine Verwandlung der Gefühle und eine wirkliche innere Vergebung zu erreichen, bedarf es aber eines tiefgreifenden inneren Prozesses.

Einladung
zum Wochenend-Seminar
**„Verlorener Sohn“ als
Vergebungsanleitung**
01.-03. Mai 2026
10.-12. Juli 2006
21.-23. August 2026
06.-08. November 2026

**Gruppenraum, Bahnhofstrasse 36
86971 Peiting**

